Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

23. September 1850. Nro 219. 23. Września 1850.

(2308) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nro. 7216. Im Bereiche der k. k. Postanstalten im lombardisch-venezianischen Königreiche sind folgende Dienstesstellen in Erledigung gekommen:

1tens. die Stelle des Capo d'Ufficio bei dem Postamte zu Mestre mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M.;

2tens. die Stelle eines Officiale Assistente zu Verona mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., und

3tens. die Stelle des Capo d'Ufficio bei der k. k. Postdirekzion zu Belluno mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M., sämmtlich gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung.

Die Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß von der Postmanipulazion und der italienischen Sprache im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende September 1850 bei der k. k. Oberpostdirekzion in Verona einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei den obgenannten Postämtern sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 9. September 1850.

(2309) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 7452. Bei der k. k. Postdirekzion in Pesth ist die Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher Fünfhundert Gulden Con. Münze gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende September 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Pesth einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei der genannten Direkzion sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 17. September 1850.

(2299) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 39836. Es ist die Errichtung einer öffentlichen Apotheke in Tłumacz Stanisławower Kreises beschlossen worden.

Bewerber um die in Folge dessen zu verleihende Apotheker-Personal-Befugniß haben ihre wohlinstruirten Gesuche unter Beilegung des Diploms über das an einer inländischen Universität erlangte Magisterium der Pharmaciae und unter Nachweisung ihrer Verwendung in den Lehr- und Subjecten-Jahren, der Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, eines hinlänglichen Fondes zur Errichtung der Apotheke und ihres bisherigen tadelfreien Betragens zu Handen des Stanislawower k. k. Kreisamts bis Ende Oktober d. J. zu überreichen.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 3. September 1850.

(2305) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 14158. Bei dem Nagybanyaer k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorat-Oberamte, zugleich Distriktual-Berggerichte ist die Stelle eines Sekretärs, mit welcher statusmäßig der Gehalt jährlicher 788 fl., Naturalquartier oder Quartiergeld 40 fl. C. M. mit der 9. Diätenklasse verbunden ist, zu besetzen, und der Konkurs bis 26ten September 1850 eröffnet.

Bewerber haben sich über absolvirte bergakademische und sonstige Studien, Montan-, Geschäfts- und Normalien, insbesondere auch über Kanzlei-, dann Fertigkeit im deutschen und ungarischen Konzipieren und bisherige Dienstleistung, dann Verwandtschaft oder Verschwägerung in diesem Montan-Bezirke, endlich über erfolgte Purifikazion im Wege ihrer vorgesetzten Behörde auszuweisen.

Von dem k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorat-Oberamte zugleich Distriktual-Berggerichte.

Nagybanya am 19. August 1850.

(2292) **Edictal-Vorladung.** (3)

Nro 2183. Von Seiten des k. k. Kameral-Dominiums Delatyn Stanislauer Kreises werden die seit mehreren Jahren unbefugt abwesenden hiesigen Juden, als:

David Leib Schawes,
Joseph detto
Mortko detto
Henie Streitmann,
Moses Abraham Streitmann,
Herzl Drath,

angewiesen, binnen 3 Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Edikts in ihre Heimath rückzukehren, und die unbefugte Absentirung standhaft zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem Auswanderungs-Patente vom J. 1832 verfahren werden wird.

Delatyn am 1. September 1850.

(2293) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 452. Von der Konskripzions- und Stellungsobrigkeit Krzywe Żołkiewer Kreises, werden nachstehende zum Wehrstande verpflichtete unbefugt abwesende Individuen, als:

Haus-Nro. 21. Michał Mielnik vel Kowalczuk,
—— 76. Joseph Pachla,

aus Brusno nowe gebürtig, hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Brusno stare, am 11. September 1850.

(2310) **Kundmachung.** (2)

Nro. 16240. Vom Magistrate der königlichen Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gegeben, daß auf Anlangen des Herrn Johann Swarzyczewski wider Joseph Podański zur Befriedigung der Summe 936 fl. C. M. sammt 4 % vom 10. Jänner 1849, den früher mit 13 fl. 53 kr., 6 fl. 27 kr., 8 fl. 33 kr. C. M. und jetzt auf 22 fl. 16 kr. C. M. zuerkannten Kosten die öffentliche Versteigerung von $^8/_{10}$ Theilen der Realität sub Nro. 338 $^3/_4$, die dermalen dem Hr. Joseph Podański eigenthümlich ist, im Exekuzionswege unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1. Gegenstand der vorzunehmenden exekutiven öffentlichen Feilbiethung sind $^8/_{10}$ Theile der zu Lemberg sub Nro. 338 $^3/_4$ gelegenen, laut dom. 52. p. 126. n. 9. haer. zu Gunsten des Herrn Joseph Podański intabulirten Realität.

2. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth dieser $^8/_{10}$ Theile im Betrage von 2405 fl. 25½ kr. C. M. festgesetzt.

3. Jeder Kauflustige ist gehalten vor der Lizitazion 10 % des Schätzungswerthes zu Händen der Kommission zu erlegen. Dem Ersteher wird dieses Vadium in den Kaufschilling eingerechnet, den andern aber sogleich zurückgestellt werden.

4. Der Käufer ist verbunden, die eine Hälfte des Meistbothes, worin das Vadium miteingerechnet wird, längstens binnen 30 Tagen nach erhaltener Bestätigung des angenommenen Anbothes an das Depositenamt abzuführen, die andere Hälfte aber mit der Verbindlichkeit der Prozentenzahlung zu 5 % hypothekarisch sicherzustellen, und erst in 14 Tagen, nachdem die Zahlungsordnung an die Gläubiger bestimmt und rechtskräftig wird, entweder in das Depositenamt oder den Gläubigern zu Händen zu bezahlen.

5. Nachdem der Käufer die erste Hälfte an's Depositenamt abgeführt haben wird, so wird demselben das Eigenthumsdekret mit der Klausel ausgefolgt, daß derselbe die zweite Hälfte vorläufig sicherzustellen und seiner Zeit auszuzahlen habe, und erst nach Auszahlung der zweiten Hälfte des Meistbothes werden ihm die $^8/_{10}$ Theile der Realität sub Nro. 338$^3/_4$ in den phisischen Besitz übergeben, alle intabulirten Schulden, ausgenommen der Grundlasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

6. Sollte der Käufer diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion ausgeschrieben, und bei derselben der Verkaufsgegenstand auch unter dem Werthe veräußert.

7. Zu dieser Feilbiethung werden zwei Termine bestimmt: am 22. Oktober und 19. November 1850 3 Uhr Nachmittags, an welchen über oder um den Schätzungswerth geboten werden kann, jedoch nicht unter demselben. Sollte aber in diesen zwei Terminen kein Meistboth erzielt werden können, so werden zugleich die intabulirten Gläubiger auf den 5. Dezember 1850 3 Uhr Nachmittags hiergerichts zu erscheinen vorgeladen, behufs Bestimmung erleichternder Bedingungen mit dem Vorbehalte, daß diejenigen, welche nicht erscheinen, als zu der Mehrheit der Anwesenden beigetreten, angesehen werden würden.

Lemberg am 31. August 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 16240/1850. Z Magistratu król. miasta Lwowa niniejszem wiadomo się czyni, iż na prośbę Jana Swarzyczewskiego przeciw Józefowi Podańskiemu na zaspokojenie sumy 936 ZłR. M. K. z procentem 4 % od 10go stycznia 1849 bieżącym, wydatków sporu 13 ZłR. 53 kr. M. K.; — wydatków exekucyi 6 ZłR. 27 kr. M. K i 8 ZłR. 33 kr. M. K. już przyznanych, i kosztów niniejszej exekucyi w kwocie 22 ZłR. 16 kr. M. K. publiczna sprzedaż $^8/_{10}$ części realności we Lwowie pod Liczbą 338 $^3/_4$ leżącej, Józefa Podańskiego własnej w drodze exekucyi, pod następującemi warunkami tutaj w sądzie przedsięwzięta będzie:

1.) Wystawia się na publiczną przymuszoną sprzedaż $^8/_{10}$ części realności we Lwowie pod L. 338 $^3/_4$ położonych do prawem po-

konanego P. Józefa Podańskiego jak dom. 52. p. 126. n. 9. haer. należących.

2.) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa tych $^3/_{10}$ części w sumie 2405 ZłR. 25 $^1/_2$ kr. M. K.

3.) Każdy do licytowania przystępujący obowiązany jest 10 % wartości szacunkowej t. j. 240 ZłR. 33 kr. M. K. jako wadyum w gotówce do rąk komisyi licytacyjnej złożyć. Wadyum takowe kupicielowi w cenę kupna wliczone, a innym zaś licytantom natychmiast zwrócone zostanie.

4.) Kupiciel obowiązanym będzie połowę ceny kupna włącznie z złożonem wadyum w 30 dniach po otrzymanem zatwierdzeniu sądowem aktu licytacyjnego gotówką do depozytu złożyć, a drugą połowę z obowiązkiem płacenia procentu 5 % kupionych $^8/_{10}$ części realności pod Nr. 338 $^3/_4$ zahypotekować i dopiero w 14 dniach, gdy uchwała porządek między wierzycielami na zaspokojenie stanowiąca zapadnie i prawomocną stanie się, albo do depozytu sądowego albo przekazanym wierzycielom zapłacić.

5.) Po złożeniu całkowitej pierwszej połowy do depozytu, wydany zostanie kupicielowi dekret na własność z zastrzeżeniem, ażeby drugą połowę zahypotekował i w swoim czasie zapłacił, a dopiero po zapłaceniu drugiej połowy ceny kupna, oddane mu będą sprzedane $^8/_{10}$ części tej realności w fizyczne posiadanie, wszystkie długi zaintabulowane prócz ciężarów gruntowych extabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

6.) Gdyby kupiciel poprzednim warunkom w czemkolwiek uchybił, tedy na jego koszt i niebezpieczeństwo relicytacya także i niżej ceny szacunkowej nastąpi.

7.) Do sprzedaży w drodze licytacyi tych $^8/_{10}$ części stanowią się dwa termina na dzień 22go października i 19go listopada 1850 o godzinie 3ciej z południa, w których sprzedaż niżej ceny szacunkowej miejsce mieć nie może; gdyby zaś w tych dwóch terminach sprzedaż nienastąpiła, powołuje się wierzycieli zaintabulowanych na dzień 5go grudnia 1850 o godzinie 3ciej z południa dla ułożenia warunków licytacyę ułatwiających z tą przestrogą dla wierzycieli, iż ci co nie staną, jakoby do głosu stawiących się wierzycieli przystąpili, uważani będą.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1850.

(2306) Edikt. (2)

Nro. 1650. Vom Magistrate der Kreisstadt Przemyśl wird anmit bekannt gegeben, es werde über das Gesuch des Herrn Ignaz Torczyński Akzionär des Przemyśler Dampf-Mühlenvereins in Sachen gegen Fr. Carolina Janowska, Fr. Carolina Görz, Herrn Constantin Pawlikowski, Herrn Johann Kamienicki, Herrn Venzel Gabrielli, Herrn Heinrich Schmidt und übrigen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Akzionäre wegen Auflösung der Besitzgemeinschaft der in Przemyśl sub Nro. 88 Mniszer Vorstadt gelegenen Dampfmühle vom 31ten Mai 1850 Z. 1650 die exekutive versteigerungsweise Veräußerung der Realität Nr. 88 Mniszer Vorstadt sammt dem Dampfmühlenapparate ausgeschrieben — welche Lizitazion bei dem Przemyśler Magistrate unter nachfolgenden Bedingungen am 30. September und 30. Oktober d. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird:

1. Vorläufig wird die Realität Nr. 88 Mniszer Vorstadt, ferner Dampfmühlenmahlwerk sammt den dazu gehörigen Requisiten abgesondert für sich und dann das Ganze zusammen der Veräußerung ausgesetzt werden, wornach das Resultat beider Veräußerungsakten den Bestboth bestimmen wird.

2. Zum Ausrufspreise wird der bei der gerichtlichen Abschätzung erhobene Werth der Realität mit . . . 8676 fl. 7 kr. C. M.
und des Dampfmühlenapparats mit . . . . 3300 fl. — kr. „
für das Gesammtganze mit . . . . . . 11976 fl. 7 kr. C. M.
angenommen.

3. Sollte in den ersten zwei Terminen der Ausrufspreis nicht überbothen und wenigstens nicht erreicht werden, so wird zur Vorschlagung gelinderer Bedingnisse für alle Theilhaber eine Tagsahrt auf den 6. November d. J. um 9 Uhr Früh mit dem Bemerken bestimmt, daß die Ausbleibenden der Majoritätsmeinung der sich Einfindenden beigetreten zu haben angesehen werden, und nach dem Ausschlage dieser Verhandlung die Versteigerung am 18. Dezember 1850 um 10 Uhr Früh unter den festgesetzten gelinderen Bedingungen abgehalten werden wird.

2. Jeder Lizitazionslustige hat den zehnten Theil des Schätzungswerthes als Reugeld zu Handen der Versteigerungskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Ersteher in den Bestboth eingerechnet, den übrigen nach geschlossener Verhandlung zurückgestellt werden wird.

5. Besitzer von 30 Akzien können gegen Erlag derselben auch ohne Reugeld mitlizitiren — doch solle dem Ersteher nicht gestattet werden, Akzien statt baarem Gelde bei der Entrichtung des Bestbothes zu gebrauchen.

6. Der Ersteher wird gehalten sein den Bestboth binnen 30 Tagen, nachdem der Versteigerungsakt zu Gerichtshänden aufgenommen sein wird, bei Gericht zu erlegen, als sonsten das Lizitazionsobjekt ohne neuerlicher Schätzung in einem einzigen Termine auch unter dem Ausrufspreise um welch' immer für einen Betrag auf dessen Gefahr und Kosten der Veräußerung ausgesetzt, der wortbrüchige Ersteher des Reugeldes verlustig und nebstbei für den zugefügten Schaden mit seinem sonstigen Vermögen ersatzpflichtig bleiben würde.

7. Sobald der Ersteher den Lizitazionsbedingnissen nachgekommen sein und insbesondere den Kaufschilling erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt und das versteigerte Objekt übergeben werden.

8. Hinsichtlich des Schätzungswerthes und der etwa haftenden Lasten werden Lizitazionslustige an die gerichtliche Registratur und die Grundbuchsführung gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden sämmtliche Akzionäre des Przemyśler Dampfmühlen-Vereins und zwar: Herr Ignaz Torczyński, Fr. Caroline Janowska, Fr. Caroline Görz, Hr. Constantin Pawlikowski, Hr. Johann Kamieniecki, Hr. Venzel Gabrielli und Hr. Heinrich Schmidt zu eigenen Händen, und die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Akzionäre mittelst gegenwärtigen Ediktes und des in der Person des Herrn Franz Sieghardt bestellten Kurators verständigt.

Przemyśl am 1. Juni 1850.

(2301) Kundmachung. (2)

Nro. 14081. Zur Sicherstellung der Bespeisung der hiesigen Kriminal-Arrestanten im Verwaltungsjahre 1851 wird in der Rzeszower k. k. Kreisamtskanzlei am 26. September 1850 um 10 Uhr V. M. die Lizitazion abgehalten werden.

Im Falle des Mißlingens wird am 2. Oktober 1850 die zweite und am 7. Oktober die dritte Lizitazion Statt finden.

Das Vadium für die Bespeisung der gesunden und kranken Arrestanten, dann für die Brodlieferung beträgt 1097 fl. C. M., welches vor Beginn der Lizitazion zu erlegen sein wird.

Die Lizitazionsbedingnisse werden bei der Lizitazions-Verhandlung bekannt gemacht, können aber auch früher hieramts eingesehen werden.

Bei dieser Verhandlung werden übrigens auch schriftliche Offerte angenommen werden.

Złoczow am 11. September 1850.

(2300) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 15011. Zur Sicherstellung der Beköstigung für die hierortigen Kriminal-Inquisiten und Sträflinge für das Militärjahr 1851 wird in der Stanislauer Kreisamts-Kanzlei am 4. Oktober 1850 Vormittags um 10 Uhr eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Das Vadium beträgt für die Bespeisung 676 fl. und für die Brodlieferung 515 fl.

Die übrigen Bedingnisse werden bei der Verhandlung selbst bekannt gegeben werden.

Stanislau am 9. September 1850.

(2256) Kundmachung. (2)

Nro. 1978. Vom Magistrate der k. Stadt Tarnopol wird hiemit bekannt gegeben, daß über Einschreiten der Anna Susanna z. N. Strażnicka durch ihren Bevollmächtigten Hrn. Adalbert Hoffmann die exekutive Feilbiethung der, dem Schuldner Jossel Steinhaus gehörigen Hälfte der auf dem Hause des Meylech Steinhaus sub Nro. 41 haftenden Summe von 1025 Silb. Rub. zur Befriedigung der Forderung der Bittstellerin pr. 75 fl. C. M. sammt 4 % Verzugszinsen vom 8. Juli 1849 angefangen und den bereits zugesprochenen Exekuzionskosten pr. 4 fl. 36 kr. C. M. dann der Exekuzionskosten dieses Gesuches im Betrage von 10 fl. C. M. bewilliget und in 3 Terminen, d. i. am 30. September, 25. Oktober und 14. November 1850 um 3 Uhr Nachmittags in der Magistratskanzlei unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

1.) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der feilzubiethenden Summe von 512 $^1/_2$ SR. angenommen, wovon jeder Kauflustige 10 % als Vadium vor Beginn der Lizitazion zu Händen der Lizitazions-Kommission baar zu erlegen hat. Von diesem Erlage wird jedoch die Frau Exekuzionsführerin befreit und ihr mittelst ihres Bevollmächtigten mitzulizitiren gestattet.

2.) Das durch den Meistbiethenden erlegte Vadium wird nach beendigter Lizitazion zurückbehalten und in den Kaufschilling eingerechnet, jene der übrigen Lizitanten hingegen gleich nach geschlossener Lizitazion zurückgestellt werden.

3.) Ist der Ersteher verpflichtet, den angebothenen Kaufschilling binnen 14 Tagen nach bestätigter Lizitazion an das hiergerichtliche Depositenamt um so gewisser baar zu erlegen, als sonsten auf seine Gefahr und Unkosten eine neue nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Lizitazion ausgeschrieben und die zu veräußernde Summe um was immer für einen Preis hintangegeben werden wird, in welchem Falle der wortbrüchige Ersteher nicht nur mit seinem erlegten Vadium sondern auch mit seinem andern auffindbaren Vermögen für einen jeden Schaden verantwortlich bleibt.

4.) Sollte hingegen diese Nominalsumme pr. 512 $^1/_2$ Silb. Rubl. in den zwei ersten Lizitazionsterminen um oder über den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden können, so wird solche im dritten auch unter dem Schätzungswerthe, welcher jedoch den im Exekuzionswege schwebenden Betrag von 75 fl. C. M. s. N. G. decken muß, hintangegeben werden.

5.) Wird der Ersteher den ganzen Kaufpreis nach bestätigter Lizitazion an das hiergerichtliche Depositenamt erlegt haben, so wird demselben das Eigenthumsdekret zu der besagten Summe von 512 $^1/_2$ SRub. ausgefolgt und die darauf haftende in der jetzigen Exekuzion schwebende Forderung von 75 fl. C. M. von derselben extabulirt, letztere hingegen auf den erlößten und im Depositenamte befindlichen Betrag übertragen werden.

Von der Lizitazions-Ausschreibung werden die Erben des Meylech Steinhaus Eigenthümer des Hauses sub Nro. 41, nämlich: Abraham Steinhaus, Mariem Sure Ostern und Chaje Rosa Ornstein, dann diejenigen, welche nach dieser Lizitazions-Ausschreibung auf die zu veräußernde Summe an die Gewähr kommen sollten, durch den hiemit aufgestellten Kurator Manes Axelrad, endlich beide Theile verständiget.

Tarnopol am 20. Juli 1850.

(2289) **Kundmachung.** (3)

Nro. 16272. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge des Ansuchens des Merkantil- und Wechselgerichtes der freien Handelsstadt Brody die öffentliche Veräußerung der im Lastenstande der im Żolkiewer Kreise liegenden Güter Torki und Zboiska zu Gunsten des Herrn Johann Głogowski als Zäßionär der Fr. Antonina Radwańska intabulirten Summen von 30,000 flp. und 6000 Dukaten im Golde, zur Befriedigung der von der Brodyer Handlung Pappajohann und Dogranti, gegen die Eheleute Eustach und Antonina Radwańskie ersiegten Summe pr. 250 Silb. Rubeln s. N. G. und der von dem Brodyer Handelsmann H. Georg Pappajohann ersiegten Summen pr. 650 Silb. Rubel und 225 fl. C. M. s. N. G. am 31 October 1850 — 21. November 1850 und am 12. December 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts abgehalten werden wird — unter nachstehenden Bedingnissen:

1) Zum Ausrufspreis wird der Nominalwerth der zu versteigernden Summe pr. 30,000 flp. und 6000 Dukaten im Golde angenommen.

2) Wenn diese Summen in den ersten zwei Feilbiethungsterminen über oder wenigstens um den Nominalwerth nicht veräußert werden könnten, so werden dieselben in dem dritten Feilbiethungstermine auch unter dem Nominalwerthe, jedoch nur um einen solchen Preis, welcher alle auf diese Kapitalsposten versicherten Forderungen deckt, veräußert werden.

3) Jeder Kauflustige hat den 10. Theil der zu veräußernden Summen, nämlich 3000 flp. in Silber und 600 Dukaten im Golde oder zusammen 3700 fl. C. M. im Baren oder in k. k. österr. Staatspapieren, oder in Pfandbriefen der galiz. Credits-Anstalt, nach deren Kourse zu Händen der Feilbiethungs-Commission als Vadium zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Licitanten aber gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt wird.

4) Der Meistbiethende ist verpflichtet, die auf den zu veräußernden Summen verbücherten Lasten nach Maßgabe des Kaufschillinges zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor dem gesetzlichen oder vertragsmäßigen Zahlungstermine die Annahme ihrer Forderungen verweigern sollten. Uebrigens ist der Käufer der Summe von 30,000 flp. verpflichtet, dieselbe mit den, à Conto derselben angemerkten Theilzahlungen pr. 2300 fl. — 700 fl. — 3000 fl. — 400 fl. C. M. auf seine Gefahr zu übernehmen.

5) Der Bestbiethende ist verpflichtet, binnen 30 Tagen, nachdem die Entscheidung über die ausgewiesenen Vorrechte und Liquidität der intabulirten Forderungen, dann die Vertheilung des Kaufschillinges unter die Gläubiger ergangen und in Rechtskraft erwachsen sein wird, den Kaufschilling mit Rücksicht auf den 4. Punkt in das Depositenamt des k. k. Landrechtes zu erlegen.

6) Sobald der Käufer den Kaufschilling zur Gänze erlegt, oder sich rücksichtlich des nicht erlegten Betrages mit der Erklärung der betreffenden Gläubiger, daß sie bei ihm ihre Forderungen noch ferner belassen wollen, ausgewiesen haben wird — wird ihm das Eigenthumsdekret zu den erstandenen Summen ausgefertigt und die Löschung der auf den Kaufschilling zu übertragenden Lasten veranlaßt werden.

7) Sollte der Käufer den Licitationsbedingnissen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung ausgeschrieben, und die gedachten zwei Summen werden unter dem Nominalwerthe um was immer für einen Preis auf Gefahr und Kosten desselben versteigert werden; endlich

8) Sollten diese Summen in den zwei ersten Terminen über oder wenigstens um den Nominalwerth und in dem 3ten Termine unter dem Nominalwerthe — jedoch nur um den alle über diesen Summen versicherten Gläubiger und deren Forderungen deckenden Preis nicht veräußert werden können, so wird nach Vorschrift der §§. 148 — 152 G. O. und Hfd. vom 25ten Juni 1824 Nro. 2017 die Verhandlung mit den Tabular-Gläubigern wegen Erleichterung der Licitationsbedingnisse eingeleitet werden, wozu der Termin auf den 9. Jänner 1851 um 10 Uhr Vormittags hiemit festgesetzt wird, zu welchem die Gläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden gezählt werden würden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien und alle auf den zu veräußerden Summen intabulirten Gläubiger verständiget, insbesondere diejenigen, welchen der Bescheid über die ausgeschriebene Licitation rechtzeitig aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche mittlerweile auf den zu veräußernden Summen ein Pfandrecht erlangenwürden, durch den Curator, welcher ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Herrn Advokaten D. Czajkowski unter Einem bestellt ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg, am 14. August 1850.

(2312) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 2396. Magistrat obwodowego miasta Rzeszowa podaje do publicznej wiadomości, iż na żądanie Pana Józefa Pańkowskiego o zapłacenie sum 125 zr., 125 zr., 125 zr. 125 zr. m k. z przynależytościami publiczna sprzedaż realności pod Nr. kons. 269—270 w Rzeszowie położonej, dozwoloną została.

Do tej licytacyi przeznaczają się dwa termina na dzień 8. listopada i 10. grudnia 1850 zawsze o godzinie 10. z rana i w tym celu chęć kupienia mającym stanowią się warunki:

1. Za cenę kupna tej realności ma być przyjęty wyprowadzony sądownie szacunek w kwocie 8927 zr. 30 kr. m. k., z której każdy chęć kupienia mający 10 % jako wadium do rąk komisyi licytacyjnej złożyć obowiązany.

2. Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dni po sądowem zatwierdzeniu licytacyi złożyć trzecią część ceny kupna i sprzedaży do depozytu sądowego, albo się w tym samym terminie przed sądem wykazać, iż w tym względzie z wierzycielami się pojednał, pozostające zaś dwie trzecie części na tej samej realności za procentem po 5 % rachować się mającym tabularnie zabespieczyć.

3. Jak tylko kupiciel rzeczonej realności warunkowi w poprzedzającym punkcie wyrażonemu zadosyć uczyni, tak zaraz dekret własności tej realności jemu wydany i ten w fizyczne posiadadanie onej wprowadzony zostanie.

4. Gdyby rzeczona realność w pierwszym i drugim terminie ani wyżej ceny szacunkowej ani nawet za cenę szacunkową sprzedaną być niemogła, wtedy w 3cim terminie i niżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

5. Gdyby kupiciel tej realności warunków licytacyi niedopełnił, natenczas realność w mowie będąca w jednym terminie na koszt i niebespieczeństwo jego za jakowąbądź cenę niżej szacunku sprzedana będzie.

6. Co do długów na tej realności intabulowanych odsyła się chęć kupienia mających do Tabuli miejskiej, a co do podatków do kasy miejskiej Rzeszowskiej i urzędu podatkowego.

O tej licytacyi zawiadamia się: a) kasę miejską Rzeszowską, b) małoletnich sukcesorów Barbary Pietrzyckiej przez ich ojca Adama Pietrzyckiego, c) sukcesorów Henryka Dynges przez ich opiekuna Jana Lankau w Maydanie, d) Rozynę Kinkolin w Czuczu cyrkule Jasielskim zamieszkałą przez jej pełnomocnika Pana Seredyńskiego, e) Szymona Steigelfest, Fiszla Fertig, Marka Kanarvogel i Marka Wohlfeld, f) Jukla Fertig, g) Sarę Beile Sperling, h) właściciela sprzedać się mającej realności Szmaję Fertig, niemniej małoletnich Jakuba Wolfa i Ryfkę Fertig, niemniej tych wszystkich wierzycieli, którzyby z jakiegobądź powodu o tej licytacyi uwiadomieni być niemogli, przez ustanowionego tymże w osobie Emanuela Geschwind z substytucyą Hillela Fraenkla postanowionego kuratora — nakoniec pan Józef Pańkowski.

Z Rady Magistratu obwodowego miasta.

Rzeszów dnia 17. sierpnia 1850.

(2221) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1298. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekannten Johann Przyłuski, Albert, Joseph und Hedwig Przyłuskie, Franz Przyłuski, Johanna de Przyłuskie Kisielewska, Apolinar Jakob Świątopełk Zawadzki, Martin Pikulski, Agnes de Pietrzykowskie Pikulska, Johann und Apolonia de Michalskie Radomyska, Kunigunde de Radomyskie Broniewska, unbekannten Erben des Stanislaus Wojciechowski, Anna de Wojciechowskie Dubicka, Ludwik Tworzyański, Jakob Dubicki, Anton Jordan, Anton Rylski, Stanislaus Rylski, Joseph Rylski, Martin Rylski, Kasimir Rylski, Constantin Gostkowski, Vinzenz Jordan, Anna de Gołuchowskie Jordanowa, Eva de Jastrzębskie Rylska, Alex. Michael Święcicki, Anton Szawelski, Elisabeth de Jordany Bronikowska, Ludwig Jordan, der liegenden Masse der Elisabeth Jordan und der liegenden Masse der Viktoria de Jordany Radoszewska, endlich den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Johann Radomyski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben, daß die minderj. Theophile, Adolf und Ludovica Jordany mittelst ihres Vormundes Hr. Ludwik Komarnicki unter dem 31. März 1849 Zahl 4377 wegen Anerkennung, daß die Kläger Theophile Jordan, Adolph Jordan und Ludovica Jordan als Eigenthümer der Antheile von Swiebodzin im Aktivstande der Güter Swiebodzin sammt Attinenzien Kłokowa etc. einverleibt werden, eine Summar-Klage eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten haben.

Da aber ihr gegenwärtiger Aufenthalt diesem Gerichte unbekannt ist, so ist denselben Belangten der hiergerichtliche Advokat Hr. Dr. Witski mit der Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Ligęza zum Kurator bestellt, mit welchem diese Streitsache verhandelt und auch beendigt werden wird, weßhalb sie aufgefordert werden, am 23. Oktober 1850 um 10 Uhr Früh entweder persönlich oder mittelst eines andern diesem Gerichte vorzustellenden Vertreter zu erscheinen, und alle gesetzlichen zu ihrer Vertheidigung dienenden Behelfe anzuwenden haben, ansonst sie die üblen Folgen ihres Saumsals sich selbst zuschreiben werden müssen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 2. April 1850.

(2223) **Edikt.** (3)

Nro. 11290-1850. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Fr. Sabina Podolecka geborenen Kieszkowska, hiemit bekannt gegeben, daß der Herr Johann Milikowski gegen sie, um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 878 fl. C. M. s. N. G. gebeten hat, worüber mit Bescheid vom 29. August 1850 z. Z. 11290 der Schuldnerinn Fr. Sabina Podolecka geborene Kieszkowska auf Grund des Original-Wechsels vom 1. Juli 1846 verordnet wurde, die eingeklagte Wechselsumme von 878 fl. CM. sammt Zinsen 6 % vom 31. December 1846 und Gerichtskosten 6 fl. 51 kr. C. M. binnen drei Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution dem Kläger Herrn Johann Milikowski zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat man zur Vertretung derselben und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Raczyński als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter

zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 29. August 1850.

(2303) **Kundmachung.** (1)

Nro. 6873. Vom Tarnower k. k. Landrechte in Folge des von der Marianna Wasilewska wider Genovefa Łazowska, Franz Mostowski, Franz Dobrowolski, Kajetan Łychowski, Stanislaus Tymowski, Anna 1ter Ehe Bełdowska, 2ter Laskowska und ihre Kinder, als: Thecla Ursula z. N. de Bełdowskie Jordanowa, Franz, Narcis und Valentin Bełdowski, dann Adalbert Tokarski und Adam Chronowski wegen Bewilligung der Exekuzion auf die den benannten Schuldnern gehörigen Fahrnisse zur Befriedigung der zur Erhaltung der Dominikal-Jurisdikzion in Pstragowa gemachten Auslagen gebührenden Summen und der zu diesem Ende nicht abgelieferten Naturalien unterm 9ten September 1848 Zahl 11122 überreichten Gesuches wird dem, dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Herrn Ludwik Bełdowski als Miterben nach Narzis Bełdowski und im Falle seines Ablebens dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben hiemit bekannt gegeben, daß in dieser Rechtssache zur Wahrung ihrer Rechte der Hr. Advokat Bandrowski, mit Substituzion des Hr. Advokaten Witski als Kurator bestellt, und zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 18. Dezember 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde, mit dem Beisatze, daß sie das in der Exekuzionsklage de praes. 9. September 1848 Z. 11122 gegen ihre Erblasser gestellte Schlußbegehren auf sich als Erben zu beziehen haben. Es werden sonach obbenannte Mitgeklagte aufgefordert im bestimmten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem ihnen aufgestellten Kurator mitzutheilen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte bekannt zu geben, und überhaupt von allen gesetzlichen Vertheidigungsmitteln Gebrauch zu machen, widrigens sie sich selbst die nachtheiligen Folgen zuschreiben müssen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 29. August 1850.

(2282) **Edykt.** (3)

Nr. 16087. Magistrat cywilny król. miasta głównego Lwowa, na prośbę Pana Franciszka Endemana niniejszem wzywa wszystkich tych, którzyby dokument na kształt wekslu wystawiony ddto. Grodek 19. Sierpnia 1847 na sumę 1000 złr. m. k. po upływie jednego roku, od dnia wystawienia zapłacić się mającą a przez Leopolda Holassek i Maryannę Holassek jako akceptantów podpisany, w ręku mieli, aby dokument ten w przeciągu roku tem pewniej przedłożyli, ile że w razie przeciwnym tenże dokument za nic nieznaczący poczytanym będzie, a zaś akceptanci Leopold Holassek i Maryanna Holassek nie będą na niego odpowiadać.

Lwów, dnia 17. sierpnia 1850.

(2202) **Edikt.** (2)

Nro. 9944 ex 1850. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Franz Jabłoński ddto. Krakau den 1ten Juli 1846 zu Gunsten des Domherrn Arciszewski über 2000 fl. C. M. in Zwanzigern ausgestellten in Einem Jahre vom Ausstellungstage zahlbaren vom Apolinar Wisłocki zur Zahlung akzeptirten, später von der Franciska de Arciszewskie Borkowska Erblasserin des besagten Domherrn Arciszewski an die Ordre der Benjamina Hupkowa girirten beim Rathhausbrande am 2ten November 1848 abhanden gekommenen Wechsel in Händen haben sollten, mittelst Edicts aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen dem Gerichte um so sicherer vorzulegen, als sonst derselbe für null und nichtig erklärt werden wird.

Lemberg am 16. August 1850.

(2283) **Edykt.** (3)

Nr. 9844. Przez k. gal. Sąd wekslowy posiadacze wekslu Wiszniowa dnia 24. czerwca 1845, na sumę 12,000 złr. m. k. przez P. Jakóba Józefa dw. im. Lewakowskiego na ordrę P. Józefa Widmann wydanego, a przez P. Kazimierza hr. Jabłonowskiego do zapłacenia na dniu 24. czerwca 1846 przyjętego wzywają się, ażeby takowy w przeciągu 45 dni sądownie okazali, i prawa do niego przysłużające dowiedli, bowiem weksel ten jako nieważny uznanym, i sądownie umorzonym zostanie.

Lwów, dnia 22. sierpnia 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.